



## **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

2512. Herzog Heinrich d. J. von Braunschweig und Lüneburg ratifiziert den  
vom Könige Christian von Dänemark zwischen Braunschweig und  
Brandenburg vermittelten Vergleich, am 29. September 1523.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

vnd achtung zu haben, auch deme Closter Jerliche seyenne geburliche gerechtikeyt dar von zu thun, Sey Er willens, demselben hoffe zu gutte vier gertner auffzurichten, die er dann von wegen des klosters auf den vorwercken des hoffs zu Gunterfberg mit hofftettenn, etlichen eckern vnd wyfzen vorsehen, die sie als ir erbeygenn beyezenn sollenn vnd dem hoffdinst darvon zu jeder zeyt Im vnd seyennen nachkomen probsten zu gunterfzberg dem Closter zu gut thun, doch also, das dye vier gertner, Inmassen der hoffe zu gunterfzberg, mit den hoffedynnsten zu Croffzen ewiglich verschonet vnd gefreyt bleyben, mit demutigem vleys bittend, solchs genediglich zu bewilligen, zu uorgonnen vnd sie also zu begnaden, das wir In ansehung solcher des probsts demutige, vleysige bette vnd so der hoff zu gunterfzberg vonn alders biszher zu vnsern Slos Croffen nicht dinstgewertig gewest vnd auch noch nicht ist, vnd die vier gertner darauff gebauet vnd vorsehen seyn, Sollichs Bewilliget, vorgonnt vnd dieselben vier gertner gleych dem hoffe zu Gunterfzberg der hoffedienste zu vnser Schlos Croffzen ewiglich gefreyet vnd begnadt haben, vnd thun das hiemit in crafft dits briues, wollen schaffen vnd beuelen, das die vier gertner aus demselben hoffe zu gunterfzberg erbaut, von vns noch von vnsern amptleuten zu Croffzen zu ewigen tagen vmb keynerley hoffdinst sollenn gemuhet noch angezogen werden, sunder damit bey dem hoffe zu gunterfzberg ewiglich vnuorhindert bleybenn, an geuerde. Zu urkunt etc. Datum am tage Crucis exaltationis, Anno etc. XXIII.

Commissio propria illustrissimi domini Electoris.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 11.

2512. Herzog Heinrich d. J. von Braunschweig und Lüneburg ratifizirt den vom Könige Christian von Dänemark zwischen Braunschweig und Brandenburg vermittelten Vergleich, am 29. September 1523.

Wir Heinrich der junger, von gots gnaden Hertzog zu Braunschweig und Lunenburg, Bekennen öffentlich mit diesem Briue vor allermeniglich, aldan der durchleuchtigste Hochgeborne Furste, Herr Crieftiern zu Dennemarken, Sweden, Norwegen, der wenden vnd gottin konig, Hertzog zu Slesewigk, zu Holstein, Stormarn und der Ditmerfchen, Graue zu Oldenburg vnd Delmenhorst, unfer lieber herr und Oheim, die yrfal und gebrechen, So sich zwischen dem Hochgebornen Fursten, Herrn Joachim, Marggrauen zu Brandenburg, des heyligen Romischen Reichs Ertzcamerer und kurfursten, zu Stettin, pomern, der Cassuben und wenden hertzogen, Burggrauen zu Nuremberg und Fursten zu Rugen, unfern lieben Oheim, eins, und dem Hochgebornen fursten, Herrn Erichen, Hertzogen zu Braunschwigk und

Lunenburg, unferm lieben vetter, unnd unns anders teyls, gehalten auff unfer aller feyts mechtige hinstellung zu grunt entlich entscheyden unnd vertragen haben, Laut seiner koniglichen wurden Recefs, daruber auffgericht unnd aufgangen, des datum Stett zu Collen am Reyn, den andern tag augustj, der Myndern zall jm drey und zwentzigsten Jar, wellichen vertrag unnd Recefs sampt unnd neben koniglicher wurden und gnantem unferm lieben Oheim, dem kurfürsten zu Brandenburg, unfer lieber vetter, Herr Erich, hertzog zu Braunfwigk etc., vor sich unnd unferet wegen Also bewilliget und angenohmen, undersehreyben und besigelt; Das sollich alles, wes unfer Lieber vetter, Hertzog Erich obberurt, also jm unferm nahmen unnd von unferent wegen gethan, gewilliget, angehnohmen unnd verschrieben, unfer geheysch, will, meynung und Beuelh ist, Thun, bewilligen, nemen an und vorsehreiben unns auch hiermit jm crafft und macht dits Briues vor unns unnd unfer erben bey unfern waren worten, dasselbige alles nach vermoge obangetzeigten koniglicher wurden zu Dennemarken Recefs jm allen stucken und artickeln Furtlich, Stett, velt und unvorbrochentlich zu halten und zu uoruolgen, Ane geuerd. Des zu urkunt mit unferm anhangenden jnnfigel besigelt unnd geben zu Wolffenbeutel, Dinstags nach Exaltationis sancte Crucis, nach Cristj geburt jm Funffzehnhunderften und Dreyundzwentzigsten Jarn.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche IV, 153.

2513. Kurfürst Joachim verzeiget der Stadt Züllichau die Heidemühle,  
am 6. October 1523.

Wyr Joachim, von gotts genadenn Marggraff etc., Bekeppen etc., Das wir unferm lieben getrewen Burgermeistern vnd Rathmannen vnd gannczer gemeyne unfer Stadt Zülch, dy nun sein vnd In zukunfftigen Zeiten werden, von befunder genad vnd vmb Manchfeldiger williger dynste, dy sy vns gethan haben vnd hinfurder meher in zukunfftigen Zeytten vns vnd unfer herschafft wol thun sollen vnd mogen, auch sonderlich von besserung wegen derselben unfer Stadt vnd der eynwoner, dye Heyde mole genant, zusampt dem Teiche vnd seiner vischerey mit allen Reinen vnd Grenzen des dorffs poltzig, von cynem Thamme zu dem Andern gelegen, mit aller gerechtigkeitten, dinsten vnd sunst allenthalben gancz frey vnd ohn alle beswerung, Als mit malen des getreydes, mit walken des gewandes vnd andern, wy sy dan sollicher mole vnd Teychs am allerbesten genitzen vnd gebrauchen mogen. Darzu sol der moller hinter vnd Newen der mollen einen kretzgarthen In maten vnd zeythen, wie angezeygt, den graben henunder auff Cristoff von Lobens Grunth, so offte von notten, zu rewmen macht haben. Item den Teych, so Cristoff von Loben mit Balczzer von kalkreuther dar vnder hat, Sollen sie gemeyner Stad Czulchow